

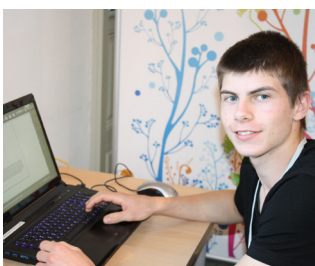
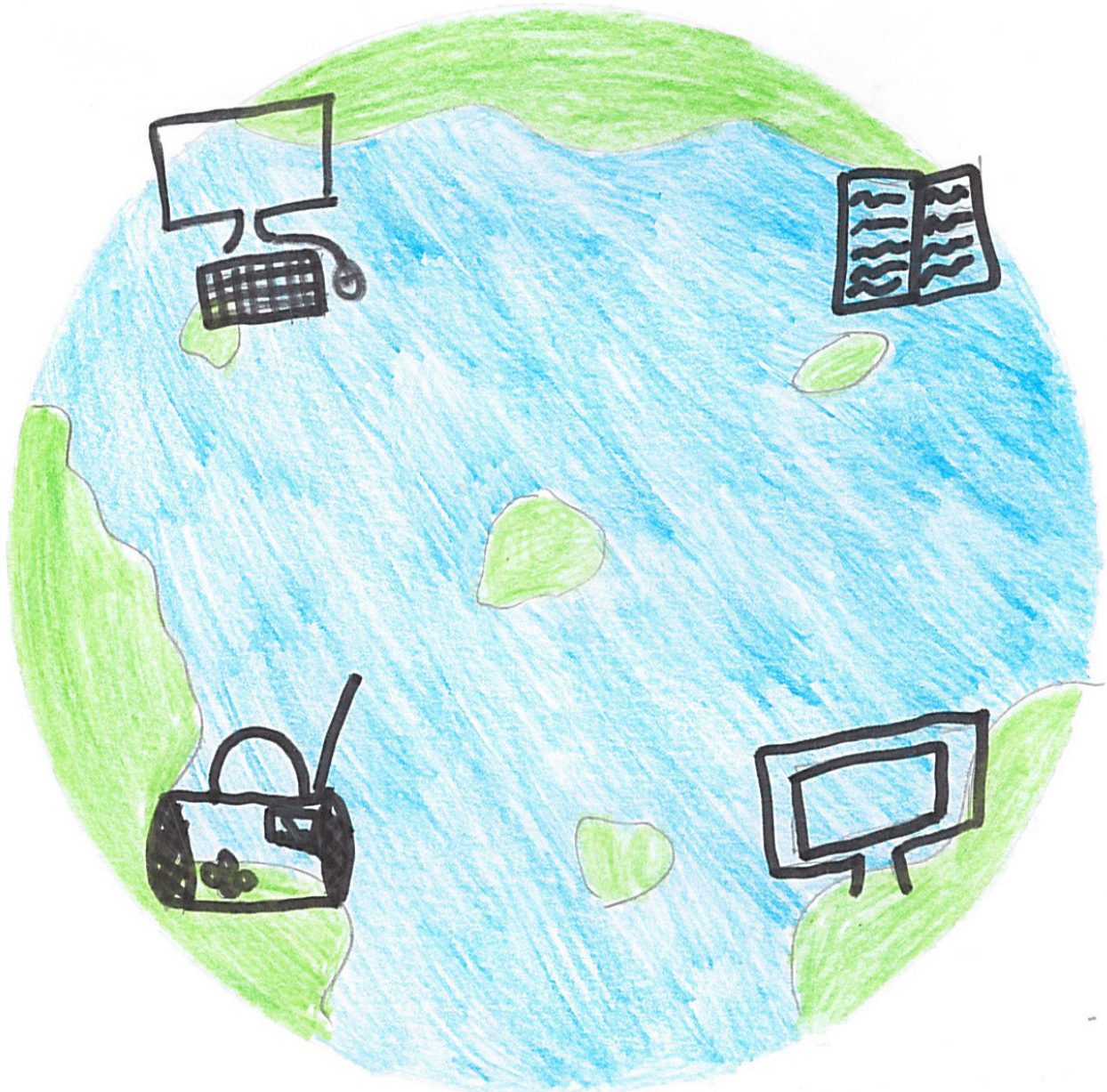
DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1004

Mittwoch, 04. Juni 2014

DIE WELT DER MEDIEN



Moritz (14)

Wir, die Klassen 4A und 4B, sind heute von Weyer in die Demokratiewerkstatt nach Wien gefahren. Wir wussten noch gar nicht, was auf uns zukommt, und was wir hier machen werden. Als wir ankamen, erfuhren wir, dass wir einen Workshop besuchen. Dort wurden wir in vier Gruppen eingeteilt. Danach setzten wir uns mit dem Thema "Medien", die uns Informationen liefern, auseinander. Wir interviewten auch den Medienexperten Mag. Dr. Bernhard Martin. Wenn ihr mehr darüber erfahren wollt, lest unsere Artikel!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

MEINUNG HAT MACHT

Sonja (14), Carmen (15), Christoph (14), Johannes (13), Niklas (14) und Philipp (14)



Carmen: Ich liiiiiiiiiieeeee Musik. Ich höre Musik rund um die Uhr, sogar beim Lernen, das ist mir total wichtig!:))



Christoph: Ich find Autos super. Meine Lieblingsautomarke ist VW. Was Besseres gibts nicht!



Johannes: Ihr mögts alle was??? Ich mag was nicht!!! Und zwar Spinat! Ich hasse Spinat!!!



Niklas: Weil wir grad online sind... Ich find Youtube ist das neue Fernsehen. Da kann man alles finden. Super!



Philipp: ich muss aufhören... Ich muss schon WIEDER rasenmähen!!! Das ist echt das Letzte! *würg*



Sonja: Versteh ich. Bei mir steht aufräumen an... *doppelwürg* :)

Soziale Netzwerke verwenden viele täglich, um ihre Meinungen zu posten, wie hier in diesem Chat, ohne sich darüber Gedanken zu machen. Aber kann man sie auch nutzen, um wirklich etwas zu bewegen?

Wir sind SchülerInnen mit eigenen Erfahrungen. Wir mögen verschiedene Dinge, und deshalb haben wir auch eigene Meinungen. Wo kann man sie besser verteilen als bei Facebook, Twitter, und so weiter? Seine eigenen Meinungen kann man auf diesen Seiten teilen, posten und veröffentlichen. Wir können aber auch Meinungen von Freunden und Bekannten "liken". Diese Meinungen werden sehr schnell verbreitet. Blitzschnell haben sehr viele Menschen diese Information. Früher musste man z.B. auf Leserbriefe

Online zusehen

- Bürgerinitiativen
- Petitionen in der Bundestage
- Petitionen in der Bundestage

Und hier findet man die Petitionen

<http://www.parlament.de>

zurückgreifen, um seine Meinung zu äußern. Im Vergleich zum Internet hat eine Zeitung eine kleinere LeserInnenschaft, und es dauert sehr lange bis zur Veröffentlichung des Artikels.

Österreich ist ein demokratischer Staat und daher kann jede/r Bürger/in ihre/seine Meinung frei äußern. Es gibt aber auch Staaten, in denen die MachthaberInnen ihre Macht um jeden Preis behalten wollen. Den MachthaberInnen gefällt es nicht, wenn die Leute ihre Meinung frei äußern können. Wenn sie bemerken, dass sich in den

sozialen Netzwerken Widerstand bildet, versuchen sie diese Netzwerke abzdrehen. Gelingt der Widerstand, können Demonstrationen gegen die MachthaberInnen zustande kommen. Manchmal können sogar PolitikerInnen gestürzt werden.

Bei uns in Österreich ist die Situation entspannt. Dennoch können auch wir etwas bewirken. Bei uns kann man z.B. seine Unterstützung für Petitionen online über die Parlamentshomepage abgeben, wenn man das Wahlalter erreicht hat. Uns

fällt es leichter, über soziale Netzwerke die eigene Meinung zu posten.

Aberman braucht viele verschiedene Informationen, um sich eine eigene Meinung bilden zu können.

Online zustimmen

- Bürgerinitiativen im NR
- Petitionen im NR
- Petitionen im BR

**Und hier gehts zu den Petitionen:
<http://www.parlament.gv.at/>**



ALLES WAHR ÜBER MÄNNER UND FRAUEN IN DER WERBUNG?

Robert (14), Gregor (14), Judith (14), Ardita (13) und Thomas (14)

Wir beschäftigen uns heute mit dem Unterschied zwischen Männern und Frauen in der Werbung. Wir haben dazu eine Werbung gezeichnet, die diese Klischees widerspiegeln.

Männer und Frauen werden in der Werbung meist unrealistisch dargestellt, und sie wirken oft künstlich. Vieles entspricht nicht der Realität. Zum Beispiel spielen nicht nur Männer gerne Fußball, sondern auch Frauen. Frauen werden vor allem süß, klein und nett dargestellt. Laut Werbung gibt es kaum starke und Fußball spielende Frauen. Wir haben uns mit diesem Thema beschäftigt und sind der Meinung, dass es auch einmal Werbung geben sollte, in denen Frauen große Autos fahren und nicht so sehr auf ihr Äußeres reduziert werden. Unsere Meinung ist, dass in der Waschmittelwerbung meistens nur Frauen dargestellt werden, aber sich nicht nur Frauen im Haushalt betätigen, sondern auch Männer. Die Realität sieht also anders aus als sie in der Werbung dargestellt wird. Leider lassen sich aber viele Menschen von dieser Scheinwelt beeinflussen.

Wir befragten auch den Journalisten Mag. Dr. Bernhard Martin zu diesem Thema: Vor allem eine Frage beschäftigte uns: Werden Männer und Frauen in der Werbung meist übertrieben dargestellt? Er findet, dass die in der Werbung gezeigten Personen meist unrealistisch dargestellt werden, und die Menschen dadurch oft negativ beeinflussen. Wir



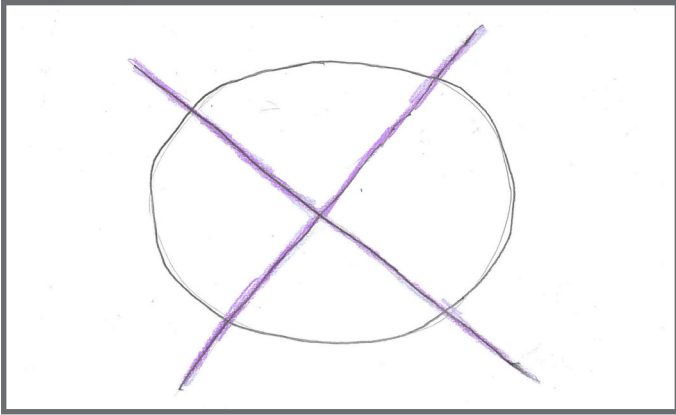
haben Bilder gezeichnet, die den Klischees der Werbung entsprechen. Die beiden ersten Bilder zeigenden Unterschied zwischen Bubenspielzeugen (Autos) und Mädchenspielzeugen (Puppen). Beim dritten Bild sieht man Süßigkeiten für Mädchen (rosa/grün) und andere für Buben (blau/schwarz). Das sind die typischen Farben, die für Mädchen und Buben verwendet werden. Daher ist es wichtig, sich nicht zu sehr von der Werbung beeinflussen zu lassen, da sie nicht die Realität wiedergibt. Man könnte daher ein falsches Bild von Männern und Frauen erhalten.



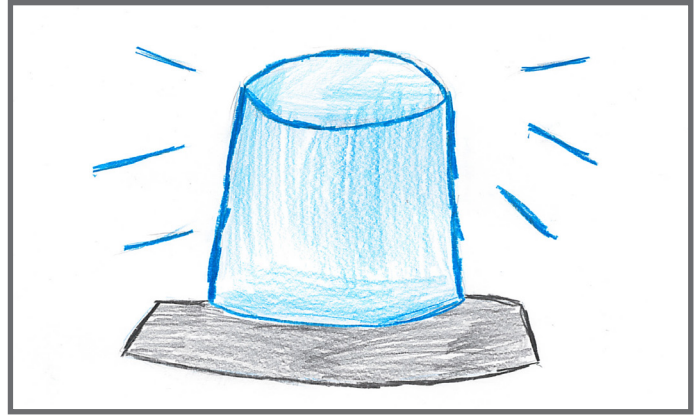
PRESSEFREIHEIT UND DIE 4. MACHT

Sebastian (13), Julian (13), Ubej (15), Gloria (13), Pascal (14) und Vanessa (14)

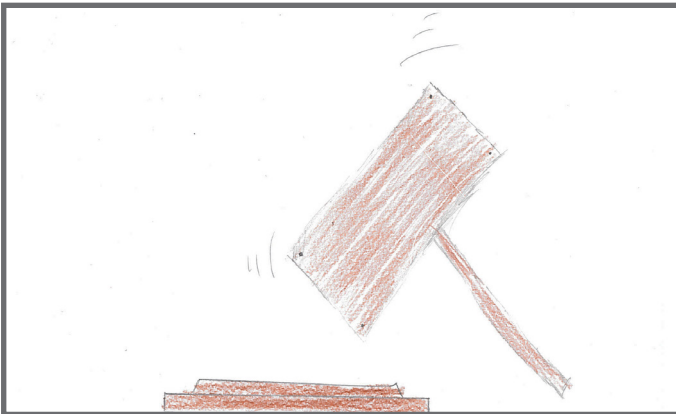
Wir haben uns heute mit der Aufgabe der Medien in einer Demokratie beschäftigt. Hier haben wir die drei Gewalten und die vierte Gewalt, die Medien, dargestellt.



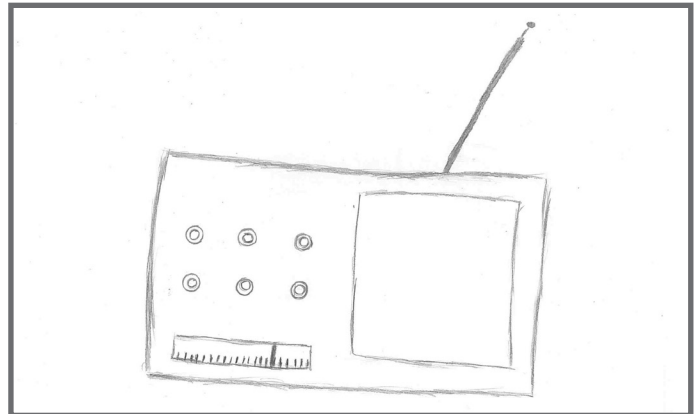
Legislative: In einer Demokratie wie Österreich wählt die Bevölkerung das Parlament, und dieses beschließt Gesetze für das jeweilige Land. Im Parlament sitzen 183 Nationalratsabgeordnete.



Exekutive: Dazu zählen unter anderem Regierung, Polizei oder auch die LehrerInnen. Diese müssen die Gesetze umsetzen.



Judikative: Die Gerichte müssen darauf achten, dass die neuen Gesetze eingehalten werden. Falls man diese nicht einhält, wird man bestraft.



Die Medien berichten über neue Gesetze und die Arbeit der PolitikerInnen. Sie haben somit eine gewisse Macht über das Parlament, die Regierung und die Gerichte. Sie werden auch als „vierte Gewalt“ bezeichnet.

In manchen anderen Ländern, wie zum Beispiel in Nordkorea, wo Diktatur herrscht, wird die Presse total kontrolliert. In Österreich hingegen herrscht Pressefreiheit.

Heute ist der Journalist Mag. Dr. Bernhard Martin zu Besuch und sagt Folgendes zu diesem Thema: „In Demokratien sollen Medien ohne Einschränkung berichten, da Meinungsfreiheit gilt. In einer Diktatur hingegen wird jedes geschriebene Wort kontrolliert und JournalistInnen können Probleme bekommen, falls sie etwas schreiben, das dem Diktator nicht gefällt.“



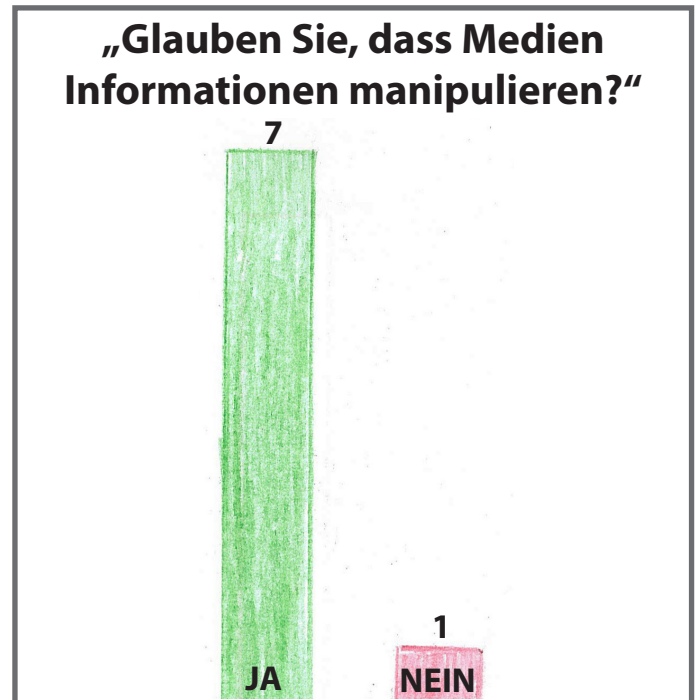
MEDIEN BEEINFLUSSEN LEUTE

Ines, Silvia, Moritz, Markus, Julia und Fabian (14)

Umfragen sind dazu da, dass man sich verschiedene Meinungen von mehreren Menschen einholt. Die Leute werden nicht nur auf der Straße angesprochen, sondern auch angerufen und online interviewt. Manche Menschen haben nur wenig Zeit für solche Fragen, da sie beruflich beschäftigt sind. Viele wollen sich erst gar nicht zu einem Thema äußern. Wir probieren nun selbst eine Umfrage aus, und sind gespannt auf die Antworten der Leute. In unserer Umfrage wird das Thema "Medienmanipulation durch Information" genauer behandelt.

Fast alle der befragten Leute antworteten auf die Frage, „Glauben Sie, dass Medien Informationen manipulieren?“, mit „ja“. Bei unserer Befragung wurde deutlich, dass viele der WienerInnen einfach keine Zeit für kurze Befragungen haben. Rund die Hälfte der Befragten hat uns nämlich gar keine Antwort gegeben. Einige haben uns ein paar Beispiele genannt, wie Medien Informationen manipulieren können. Eine Person hat gemeint, dass sehr vieles schön geredet wird. Jemand anderer hat gemeint, dass nur einseitig berichtet wird.

Im Anschluss haben wir dazu auch noch einen Medienexperten interviewt.



Die Befragung war erfolgreich.



Das ReporterInnenteam vor der Befragung auf der Straße.

Wir haben Herrn Mag. Dr. Bernhard Martin ein paar Fragen zur Medienbeeinflussung gestellt.

Auf die Frage, ob er schon einmal Umfragen manipuliert hat, hat er mit "nein" geantwortet. Doch viele JournalistInnen schreiben nicht in ihren Berichten, wie viele Leute ihre Meinung gesagt haben. Durch verschiedene Quellen wie z.B. Internet oder durch Befragungen kommt er an seine Informatio-



Beim Interview mit Mag. Dr. Bernhard Martin.

nen. Er ist seit 1995 in diesem Beruf tätig und baut seine Berichte manchmal mit Befragungen von Leuten aus. Da er kein fixes Gehalt bekommt, muss er sich selbst Arbeitsaufträge einholen. Manchmal arbeitet er auch im Ausland, doch meistens ist er in Österreich tätig.



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Medienwerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4AB, HS Weyer, Schulstraße 11, 3335 Weyer